

als kundige und bereite Vollzieher aller Wünsche, die von zu Hause an sie gerichtet werden. In ihrem Korps bewirkt Veränderungen die Dienstaltersgrenze und der Tod.

Der Reichsrat ist so, da es eigene Meinungen unter seinen Mitgliedern (die Herrscher der Länder selbst kommen fast nie zu den Sitzungen) nicht gibt, eine traute, harmlose Verbindung, deren Zusammenkünfte sich wie Familientage gestalten. Widersprüche und gegenteilige Meinungen werden erstaunlicherweise nur als im Interesse des Ganzen abgegeben betrachtet. Meist wird auch von demjenigen, der protestiert oder eine Sache lebhaft befürwortet, durch ein zartes, aber doch wohlverständliches Zucken mit den Achseln angedeutet, daß es ja nicht seine Meinung ist, die er vertritt. Silberdurchwirkte Manieren herrschen.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß die Sitzungen in der Regel jeden Donnerstag stattfinden. Am Donnerstag erscheint nämlich die Berliner Illustrierte Zeitung mit dem neuen Silbenrätsel. Das wird zunächst im regen Wettbewerb, aus dem jeder als Sieger hervorgehen möchte, geknackt, und Freude bereitet es dem Gewinner, kann er den sinnigen Spruch der Lösung als Erster verkünden, an den sich dann scherzhafte Bemerkungen über die Tiefe des Lebens anknüpfen. Ehrensache ist es, daß mit der Lösung nicht schon im Auto oder auf dem Bus begonnen wird; sondern erst im Sessel des Sitzungssaales darf mit dem Raten angefangen werden.

Um wieviel freundlicher gestaltet sich natürlich erst der gesellige Verkehr der Ländervertreter untereinander. Nicht nur, daß jedes Land einmal im Jahre die anderen bei sich zu Gaste hat, auf welchen Abenden ein lustiger Stichelton sich die verschiedenen possierlichen Eigenschaften der deutschen Nationen vorhält, auch die Frauen der Gesandten pflegen allein miteinander einen herzlichen Verkehr, laden sich in regelmäßigen Abständen zum Reichsratstee ein, von dem eine Hamburger Dame zum Beispiel beglückt mit einem bayerischen Kuchenrezept, eine sächsische mit einem württembergischen und eine badische mit einem Oldenburger heimkehrt. Sommertags werden gemeinsame Ausflüge getätigt, etwa zu der im weiteren Umkreis der Stadt gelegenen Besitzung eines Mitglieds. Man übernachtet dann da und kann sich tags darauf mit einer Freundin über die Dessous der Kolleginnen unterhalten. So gibt es viel Abwechslung!

Sehr feine Nuancen werden gewählt, um bei außergewöhnlichen Gelegenheiten zusammenzukommen. Um einem verehrten Mitglied anlässlich seines Geburtstages eine besondere Freude zu machen, verabredeten sich die Damen Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Lübeck, Thüringen und Mecklenburg, zum Mahle in Nationalkostümen aufzutreten, als schlichte Mägde aus dem Volke, und so erscheinen mit ihren Herren, die schwerer zur Maskerade zu bewegen sind und im Frack kommen, ein bayerisches Dirndl, eine Schwarzwälderin, eine pomersche Deern, eine Lübbsche Kinderfrau, als Geschenke Spezialerzeugnisse ihrer Länder in den Händen und überreichen sie in Versen ihrer heimischen Mundart.

Es ist eines der allerberuhigendsten Dinge in Deutschland, daß es einen Reichsrat, einen so freundlichen, harmlosen Reichsrat gibt!